

XVII Auflage.

Abschied vom Liebchen.

Ein
herziges Liedchen
von
PAUL HENNING.

Zu spät kommt oft die Reue
Ein Herz vor Gram vergeht
Das kleine Wort „Verzeihe“
Kommt leider oft zu spät.

Tonweise
von
Reinhold Schrke.

Op. 51.

Pr. M. 1,20.

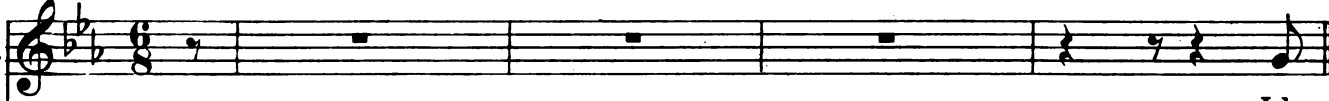
Eigenthum und Verlag von
Julius Jäger, Berlin O.
Alexanderstr. 28 (Hof links)
Musikalienhandlung u. Verlagsanstalt.

Abschied vom Liebchen.

Ein herziges Liedchen von Paul Henning.

Mit Leidenschaft.

Reinhold Ehrke.

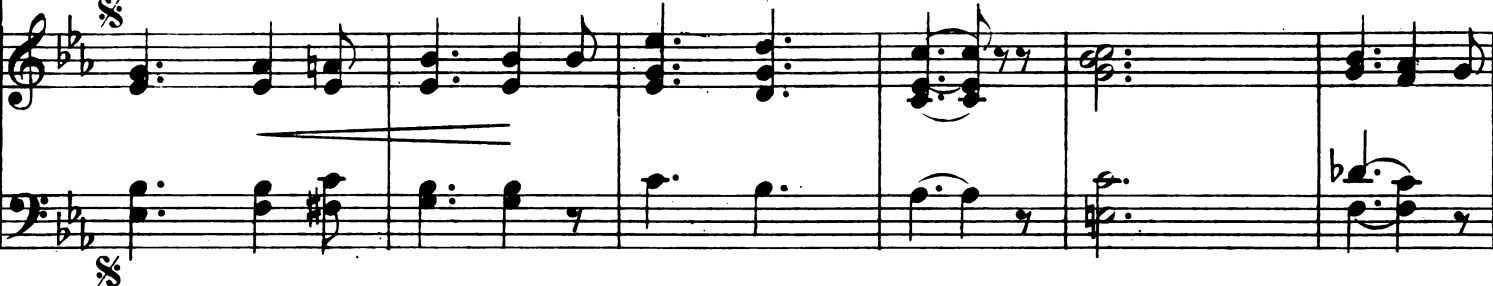
GESANG. 

PIANO. 

1. Ich

 *string.*

kann es noch nicht fas - sen, doch sagt es mir Dein Brief, dass Du mich willst ver-las-sen, es
konn-test Du mir sa - gen, ich wä-re Dir nicht treu, fast könn-te ich ver-za-gen, mir
ist es hin - ge - schrie-ben „Wir seh'n uns nim-mer - mehr“, o wä-ren un - ter-blie-ben die





kränkt mich wirk-lich tief. O den - ke doch der Stun - den voll Se - lig - keit zu -
bricht's das Herz ent - zwei. Drum lass' uns nicht so schei - den auf uns'-rem Lie - bes -
Wor - te in - halts - schwer. Ein Herz hast Du be - ses - sen, das in den Tod be -



rück, wo Bei - de wir em - pfun - den der Lie - be hÜch - stes Glück. Ach Lieb - chen da - rum
pfad, sonst musst ich Un - recht lei - den, da ich nie Un - recht that. Thut es dir nicht von
trübt! Leicht wird Dir das Ver - ges - sen, weil Du mich nie ge - liebt. Nun wie es ist, so

zür - ne nicht, denn siehst Du, die Er - fah - rung spricht:
Her - zen leid? Doch glau - be mir, es naht die Zeit: } Zu spät kommt oft die Reu - e ein
soll es sein, viel - leicht siehst Du es noch mal ein:

Herz vor Gram ver - geht, das klei - ne Wort „Ver - zei - he“ kommt lei - der oft zu

spät! _____

2. Wie
3. Schnell

Musikproben neuester Compositionen.

Aus dem Verlage von Jul. Jäger, Berlin O. Alexanderstr. 28.

Kätzchen-Walzer.

Valse. (Refrain.)

Otto Wellmann.

plento a tempo

Gieb nur Acht, mein Schätzchen, auf das klei - ne Katzchen,

lento a tempo

und wo bö - se Bu - ben sind, da halt' es fest, mein lie - bes Kind!

Hörst du, mein Lieb, der Nachtigall Sang?

Lied.

(Arthur Stella.)

Leopold Maass.

Moderato. (Refrain.)

Hörst, du mein Lieb, der Nach - ti - gall Sang? Hörst, du mein

Herz den lieb - li - chen Klang? Tönend wie Engelsge - flü - ster,

Der Kuss ist ein Geschenk der Seele.

Lied.

(H. Maguhn.)

Richard Blank.

Innig. (Refrain.)

Der Kuss ist ein Geschenk der See - le, der Liebe Hauch aus Herzens

grund. Der Kuss ist ein Geschenk der See - le, der Lie - be Hauch aus Herzens

Sag' an, du kleine Blume, für wen hast du geblüht?

(E. Rosendorff.)

Eugen Rodominsky.

Andante. (Refrain.)

Sag' an du klei - ne Blu - me, für wen hast du ge -

blüht? Sag' an, du klei - ne Blu - me, für wen hast du ge - blüht?

Bedenke, dass Schönheit vergänglich.

Lied.

Paul Henning.

Valse. (Refrain.)

Be - denke das Schön - heit vergäng - lich, dass sie wie die Blu - me ver -

blüht. — Drum sei auch für Lie - be em - pfäng - lich, weil sie ja dein

Kuss-Walzer.

Valse. (Refrain.)

Otto Wellmann.

Hät - te ich den Kuss er - fun - den, wollte ich verschwiegen

sein küsste selbst zu al - len Stun - den al - le Män - ner Mä - d - chen

Abschied vom Liebchen.

Ein herziges Liedchen von Paul Henning.

Reinhold Ehrke.



Ich kann es noch nicht fas - sen, doch sagt es mir Dein Brief, dass
konn-test Du nur sa - gen, ich wä - re Dir nicht treu, fasst
ist es hin - ge - schrie - ben, „Wir sehn uns immer - mehr,“ o



Du mich willst ver - las - sen, es kränkt mich wirk - lich tief. — O
könn - te ich ver - za - gen, mir bricht's das Herz ent - zwei — Drum
wä - ren un - ter blie - ben die Wor - te in - halts - schwer. — Ein



den - ke doch der Stun - den voll Se - lig - keit zu - rück, wo
lass' uns nicht so schei - den auf uns' - rem Lie - bes - pfad, sonst
Herz hast Du be - ses - sen, das in den Tod be - trübt. Leicht



Bei - de wir emp - fun - den der Lie - be höch - stes Glück. — Ach
müssst' ich Un - recht lei - den, da ich nie Un - recht that. — Thut
wird Dir das Ver - ges - sen, weil Du mich nie ge - liebt. — Nun,



Lieb - chen da - rum zür - ne nicht, denn siehst Du, die Er - fah - rung spricht: }
es dir nicht von Her - zen leid? Doch glau - be mir, es naht die Zeit: } Zu
wie es ist so soll es sein, viel - leicht siehst Du es noch mal ein: }



spät kommt oft die Reu - e, ein Herz vor Gram ver - geht, das



klei - ne Wort „Ver - zei - he,“ kommt lei - der oft zu spät! —

2. Wie
3. Schnell

Musikproben neuester Compositionen.

Aus dem Verlage von Jul. Jäger, Berlin O. Alexanderstr. 28.

Mägdelein, ich warne euch!

Scherzhaftes Mazurka-Lied.

Trio.

N. Thomas.

Mägdelein, ich
war-ne euch, hü-tet euch vor Männern, vor dem stärke-ren Geschlecht,
vorden Mädchen kennern. Grüsst euch unterwegs ein Mann, schlägt die Augen

Die Leckerei!

Rheinländer.

Leopold Maass.

(Refrain.)

Denn sol-che gan-ze klei-ne sü-sse Le-ke-rei ist
für die Zunge oftmals ei-ne Schmeichelei, und hat dersel-ben et-was
gut ge-schmeckt, hat man-cher schon sein Herz ent-deckt! denn

Süsse Toni, Toni, Toni!

Rheinländer-Lied.

(Refrain.)

Henning-Wellmann.

Süsse To-ni, To-ni, To-ni, meines Herzens Maccaro-ni, schön wie
ech-tes Ma-ha-go-ni bist du mei-ne hol-de To--ni!

Juste, Juste, tanzen musste!

Polka.

Otto Wellmann.

(Refrain.)

Und in meinem Glücke ruf'ich laut Mu-si-ke! Jus-te, Jus-te,
tan-zen musste, und verlier-ste ooch de Pusste, Jus-te, Jus-te, Jus-te-ken, das

Mein Püppi, Püppi, Püppchen, mach keine Wiwi, Wippchen.

Polka.

(Text von A. Stella.)

Trio. (Refrain.)

Leopold Maass.

Komm mein Püppi, Püppi, Püppi, Püppi,
Püppchen, mein Püppchen sei gut, mach' mir keine Wiwi, Wiwi, Wiwi.
Wippchen, sei gut, tru-la-la, sei gut trula-la, mein Püppchen, sei doch gut!

Kätzchen-Walzer.

Valse. (Refrain.)

Otto Wellmann.

Gieb nur Acht, mein Schätzchen, auf das kiel-ne Kätzchen,
und wo bü-se Bu-ben sind, da halt' es fest, mein lie-be-s Kind!